

Heilpraktiker Prüfung HPP Heilbronn 01.12.2021

Prüfungs Protokoll vom 01.12.2021

Als ich im Landratsamt in Heilbronn ankam wurde ich von Frau R. an der Information abgeholt. Sie erledigte mit mir alle Formalitäten hierbei sollte ich das Formular bezüglich der Prüfung unterzeichnen, dass ich mit der Tonband Aufnahme während der Prüfung einverstanden bin, und die Gebühr für die anwesende Psychologin habe ich auch direkt bezahlt.

Um 13:30 Uhr, begann dann meine Überprüfung zur Heilpraktikeri für Psychotherapie, anwesend waren Frau S. vom Heilpraktiker Verband und als Amtsärztin Frau S. und Frau H. als Psychologin.

Die Atmosphäre war sehr entspannt und wohlwollend als ich den Prüfungsraum betrat.

Als erstes wurde ich von Frau S. der Amtsärztin zu den Heilpraktiker Verboten befragt, anschließend zu den Heilpraktiker Pflichten, als ich hierbei kurz ins stocken kam war sie sehr freundlich und führte mich in die richtige Richtung.

Bei mir fehlte noch die Schweigepflicht die ich in der ganzen Aufregung kurz vergessen hatte. Natürlich kam ich auch sofort darauf, was ihr auch sehr wichtig war, dass ich dies noch benenne.

Anschließend ging sie über zum Thema der Anorexie, ich sollte alle mein Wissen zu diesem Thema erläutern.

Ich nannte zuerst die Definition einer Anorexie und alle Symptome, in welchem Alter sie Auftritt und wie man sie therapiert.

Wichtig war ihr hierbei das ich alle körperlichen Symptome benennen konnte und welche körperlichen Schäden noch im Verlauf der Anorexie auftreten.

Immer als ich kurz ins Stocken kam, und mir kurz nichts mehr einfiel lenkte sie mich wieder in die richtige Richtung.

Als ich nichts mehr zum Thema wusste, meinte Sie das dies ihr ausreiche, und sie übergab weiter an die Psychologin.

Diese legte mir ihren Fall schriftlich vor.

Ich hatte kurz Zeit den Fall zu lesen und alles wichtige zu markieren und dann sollte ich los legen. In meinem Fall ging es um einen Mann mittleren alters, der schon mehrmals in psychiatrischer Behandlung war in den letzten Jahren.

Er leide aktuell über akustische Halluzinationen er höre Stimmen die sexueller Art seien.

Auch habe er Konzentrations Schwierigkeiten und insgesamt fühle er sich unwohl. Es wurde noch ein Wahn beschrieben den kann ich leider nicht mehr genau wieder geben.

Er fühle sich zudem sehr unsicher in sozialen Beziehung, weiter erzählte er noch das er Schwierigkeiten habe seine Krankheit anzunehmen, er sei nicht verheiratet, wäre alleinstehend jedoch gibt es da eine Frau in seinem Leben.

Jetzt sollte ich anfangen zu erklären wie genau mein Vorgehen konkret aussieht wenn dieser Klient zu mir in die Praxis kommt.

Begonnen habe ich mit der Anamnese und anschließend dem Psychopathologischen Befund, hierbei war ihr wichtig dass es sich hierbei verdachtsweise um eine Psychose handelt, und dass man die Fremdanamnese vornimmt so weit als möglich, natürlich mit Einwilligung des Klienten. Weiter konnte ich eine Depression mit Psychotischen Symptomen ausschließen nach den Kriterien des ICD 10.

Weiter ging ich über zu erläutern wie ich mit ihm vorgehen würde, und wies auch darauf hin das ich in diesem Zustand nicht mit ihm arbeiten würde. Ich erläuterte ihn zu ermutigen eine Psychiatrische Klinik aufzusuchen in diesem Stadium.

Wichtig war ihr dann auch weiter die aktuelle Einschätzung der Suizidalität.

Weiter wollte sie alle Medikamente wissen die im Zusammenhang mit dem Krankheitsbild stehen, und verabreicht werden, und woher ich diese Informationen bekommen könnte.

Hier auch wieder Fremdanamnese und natürlich ärztliche Vorbefunde nur mit Einwilligung des Klienten.

Dann sollte ich die Verdachts Diagnose benennen was für mich eine Chronisch Paranoide Schizophrenie mit evtl. depressivem Syndrom war dem gab sie so auch nickend ihre Zustimmung. Ich benannte noch kurz dass mir zu wenig Kriterien für für eine Depression mit Psychotischen Symtomen vorliegen würde, dem stimmte sie ebenfalls zu.

Weiter fragte sie nach Komorbiditäten da stockte ich dann wieder kurz, jedoch half sie dann auch sofort weiter. Wichtig war ihr hierbei, dass viele Klienten auch die Medikamente für unwirksam halten was ich auch erläuterte, und dass sie sich dann meist aus Verzweiflung selbst helfen wollen Z. B mit Alkohol war das Stichwort und natürlich führte ich dies dann auch weiter aus und erläuterte alle Art von Drogen was es sonst noch gibt etc. oder auch freiverkäufliche Medikamente.

Zum Schluss war ihr noch wichtig wenn der Klient nicht suizidal wäre, und in einem Schizophrenen Residium befinde, ob und wie ich dann mit ihm arbeiten würde.

Meine Antwort waren dann soziales Kompetenz Training, sowie die kognitive Umstrukturierung oder auch die Ergotherapie.

Diese Beispiele hatte ich benannt und dies war ihr auch wichtig, und dass keinesfalls aufdeckend gearbeitet wird. Weiter benannte ich noch, dass die Psychoedukation wichtig wären bei seinem Krankheitsbild, dass er auch selbstständig Frühwarn Symptome erkennen kann und dementsprechend handeln lernt, und sich an Hilfsstellen wendet oder an Personen denen der Patient vertraut.

Danach wurde ich gebeten kurz draußen vor der Türe zu warten, und dann nach ein Paar Minuten wieder herein gerufen.

Als erstes wurde mir gratuliert zur bestanden Prüfung, und dann kurz erläutert was sie mir auf den Weg geben wollen.

Insgesamt war es während der gesamten Überprüfung eine sehr angenehme und wohlwollende Atmosphäre, und ich bin übergücklich und Dankbar das ich heute bestanden habe. Die Überprüfung ist meiner Meinung nach, wenn man sich gut Vorbereitet, gut zu meistern.

Vielen Dank für den tollen und detaillierten Unterrichts von Frau Ramos und Fr Dr. F..

Viele Grüße U. A